

CURRENTA XXII.**A. D. 1865.****N. præ. 192.****Consotiatio S. Bonifacii statum suum deplngit, auxiliumque implorat.**

E subsequis Litteris Ven. Clerus percipiet notitiam de actuali hujus Consotiationis progressu in Germania indigentisque Ejus enormibus — ad quas sopiendas elevat manus ad Nos quoque, pro succursu ultro ferendo in angustia, quo eo major pars haereticorum in sinum matris Ecclesiae Catholicae redeat.

Tenor ejus est talis: „Euren Bischöflichen Gnaden ist es ohne Zweifel bekannt, daß vor mehreren Jahren durch die edlen Bemühungen einiger treuer Söhne unserer hl. Kirche, insbesondere des erlauchten Grafen Joseph von Stolberg ein Verein in's Leben gerufen ward, der sich den schönen Zweck gesetzt hat, den in verschiedenen Gegenden Deutschlands unter den Protestanten zerstreuten katholischen Glaubensbrüdern hülfreiche Hand zu leisten, damit sie in der hl. katholischen Religion theils überhaupt erhalten werden und ihnen theils auch die wirkliche Ausübung derselben ermöglicht werde. Diesen frommen und gottwohlgefälligen Zweck will er, so viel solches von ihm abhängt, hauptsächlich dadurch erzielen, daß er durch Sammlungen von milden Beiträgen die nöthigen Geldmittel zusammenschafft, um diesen verlassenen und verarmten Glaubensbrüdern Gotteshäuser, Schulen, Missionsstellen oder auch ganz vollendere Pfarrsysteme errichten zu helfen, die Missionäre und Schullehrer zu besolden, auch ihnen die zur Abhaltung des katholischen Gottesdienstes nöthigen Utensilien nebst den übrigen Erfordernissen zu beschaffen. Dieser Verein hat sich unter den Schutz des Apostels Deutschlands, des hl. Bonifacius, gestellt, von welchem er auch den Namen angenommen hat, und er ist vom hl. Vater mittelst eines apostolischen Breve's vom 21. April 1852 gutgeheißen, empfohlen und mit kirchlichen Gnadenschätzen ausgestattet worden. Die von den Befördern desselben an diesen Segen des Statthalters Christi geknüpften Hoffnungen sind nicht getäuscht worden. Der Verein ist wie aus einem geringen Senfförnlein allmählig zu einem ansehnlichen Baume herangewachsen; er hat bereits die dankenswerthe Fruchte getragen, die sich von Jahr zu Jahr in reicherm Maaße entfaltet haben.

Um Ew. Bischöflichen Gnaden einen ungefähren Ueberblick von diesen seinen Fortschritten zu gewähren, mögen hier kurz folgende Data beigelegt werden.

Nach dem Rechenschaftsberichte, den der Verein im Jahre 1853 auf seiner ersten General-Versammlung in Wien vorlegte, betrug die Einnahme der Jahre 1850, 1851 und 1852: 61,015 Thlr., die aus den Diöcesen Breslau, Köln, Münster, Paderborn, Trier,